



Fotos: Skiklub Göttingen

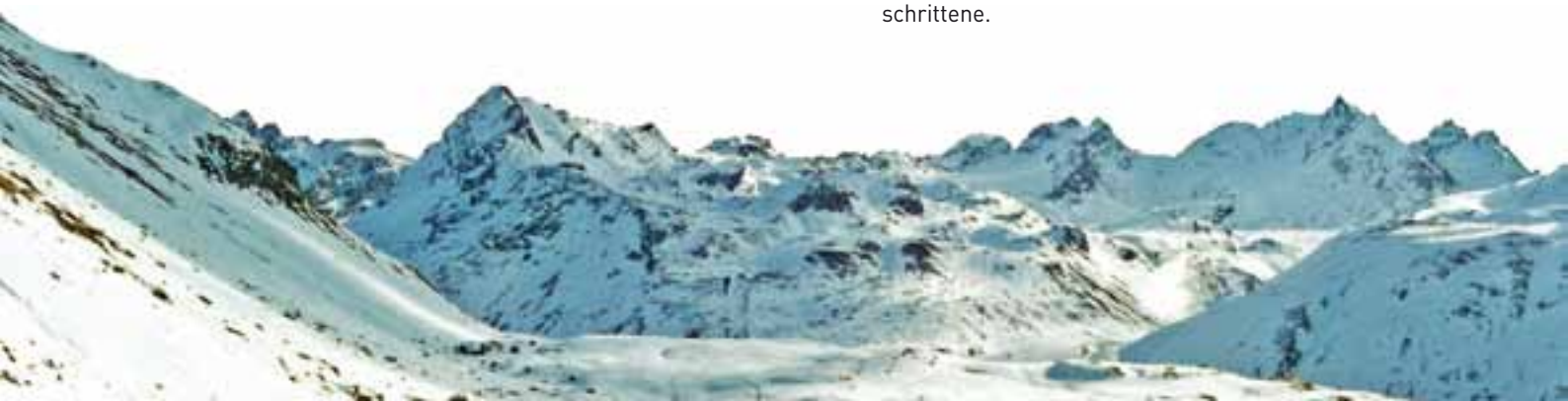
Göttingen ist nicht gerade als Mekka des Skisports bekannt. Basketball wird einem zuerst einfallen, wenn man nach prominenten lokalen Disziplinen sucht, Tanzen, Volleyball, Kanu, irgendwie wohl auch immer noch Fußball – aber Skisport? Dagegen stehen allein schon die topografischen Gegebenheiten, denn der Göttinger Wald lädt weder zu Langlauf noch alpinem Skisport ein, um es mal vorsichtig zu formulieren.

Der **Skiklub Göttingen** ist ein Verein der besonderen Art

Ski heil und mehr

Und doch existiert in der schneeunsicheren Stadt nicht nur ein eingetragener Skiklub, er kann zudem auch noch mit rund 400 Mitgliedern und 30 ausgebildeten Übungsleitern und Betreuern aufwarten, was allerhand ist. Der Schlüssel zu des Rätsels Lösung liegt in der Selbstcharakterisierung des Klubs als »Freizeitsportverein der besonderen Art«, der 1956 vom Busunternehmer Uhlendorff und dem Sportartikelhändler Müller gegründet wurde, um den Göttinger Skienthusiasten ein Zuhause zu geben. Ziel des Vereins war es, Skireisen im allgemeinen und Fahrten in den Harz im speziellen anzubieten – womit die bis heute gültigen Kernaktivitäten bereits genannt wären.

Vor allem die Harztouren sind bis heute das Herz des Vereinslebens: Unter dem Motto »Sonntägliches Skivergnügen« startet der Skiklub in der Wintersaison von Dezember bis März seine Bustouren in den Harz, um dort dem Langlauf sowie in der Umgebung von Sankt Andreasberg Abfahrten zu frönen. Die Tagestouren sind allerdings nicht nur den Mitgliedern vorbehalten, sondern verstehen sich als Angebot an alle Interessierten, die sich für einen Unkostenbeitrag von 15 Euro anschließen können. Im Preis inbegriffen ist die Betreuung durch lizenzierte Skilehrer, die sich je nach Bedarf um ihre Gäste kümmern: ob Kinder, Anfänger auf dem berühmten Idiotenhügel oder Fortgeschrittene.





Sonntägliches Skivergnügen

Gestartet wird jeweils um 8 Uhr 30 an der Stadthalle, gegen 17 Uhr 30 sind die Skifahrer wieder in Göttingen. 54 Leute passen in den Bus – die Nachfrage ist so groß, dass häufig auf einen zusätzlichen VW-Bus oder Pkw zurückgegriffen werden muss. Deshalb empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung, Kurzentschlossene können sich aber auch einfach am Sonntagmorgen zur Stadthalle (oder dem zweiten Busstop bei Hoffmanns Hof) aufmachen – und müssen nicht einmal unbedingt eigene Skier mitbringen, denn der Skiklub verfügt über einen Satz von 60 Paar Skiern, die er vor allem für jene reserviert hat, die das »Schnupperangebot« wahrnehmen wollen.

Das Konzept dieses Angebots ist nicht ganz uneigennützig, denn natürlich sind die Skitouren auch eine Möglichkeit, dem »Verein der besonderen Art« neue Mitglieder zuzuführen, von deren Engagement der Skiklub lebt. Am besten Menschen wie Reinhold Häckel. Häckel ist 74 Jahre alt (was man ihm nicht ansieht), stammt aus dem Münsterland (was man ihm anhört), ist seit 36 Jahren Mitglied und seit 20 Jahren Erster Vorsitzender des Vereins – und dessen Seele. Irgendwie ein Sportmann alter Schule, der sich als Mädchen für alles um die zahllosen organisatorischen Aufgaben kümmert, als Ansprechpartner zur Verfügung steht und engagiert für das Anliegen des Vereins wirbt.



Zahllose Aktivitäten haben sich so im Lauf der Jahre ergeben, oft, weil ein Vereinsmitglied über besondere Qualifikationen oder Kontakte verfügt. Die Konsequenz: Der Name Skiklub ist fast ein wenig irreführend, denn schon längst widmet sich der Verein auch anderen Freizeitsportarten: Tanzen, Kanufahren, Volleyball, Gymnastik oder der einzigen Leistungssportsparte: Das Badmintonteam des Skiklubs spielt in der Landesliga.

Nicht nur zur Winterzeit

Nichtsdestotrotz bleibt der Skisport im Zentrum. Angefangen von der donners-täglichen Ski- und Fitnessgymnastik über die Skilehrer- und Übungsleiterausbildung bis zur Organisation diverser Freizeiten, welche die Skifreunde wesentlich weiter führen als in den Harz. Auf dem Winterprogramm 2009/2010 stehen Skifreizeiten im oberbayerischen Krün, im Kleinwalstertal, im Böhmerwald und im norwegischen Langlaufmekka Lillehammer. Und weil ein Verein seine Aktivitäten nicht auf ein Halbjahr reduzieren und laut Häckel nur ab einer bestimmten Größe »mitmischen« kann, weist der Skiklub seit einigen Jahren auch ein umfangreiches Sommerprogramm auf, das Angebote wie Nordic Walking, Tanzkurse, Volleyball und Badminton, diverse Radtouren und vor allem einen Schwerpunkt mit Angeboten für Kinder umfasst: Paddeln auf dem Kiessee, Aktionen im Zoologischen Museum, Kanu-, Ruder- und Mountainbikefreizeiten. Denn »Kinder und Familien«, so sagt Reinhold Häckel, »sind der Hebel«, der den Ver-

ein bewegt und dessen Zukunft, weshalb Häckel, wie andere Göttinger Funktionäre auch, mit Sorge beobachtet, wie prekär sich verlängerte Schulzeiten auf das Vereinsleben auswirken. Auch Studenten haben wegen der neuen Bachelorstudiengänge immer weniger Zeit, sich in Vereinen zu engagieren. Noch stimmt aber die Mitgliederstruktur. Rund ein Viertel der Mitglieder ist unter 18 Jahren, die 40- bis 55-Jährigen stellen den stärksten Anteil, die soziale Struktur spiegelt die gesamte Gesellschaft wieder. Damit das so bleibt, macht der Verein bei allen sich bietenden Gelegenheiten auf sich aufmerksam: mit einem Infostand auf dem Weihnachtsmarkt, durch die Teilnahme an Mission Olympic, durch Angebote im Rahmen der GoeSF-Fitnesskurse.

»Nichts läuft von alleine«, sagt Häckel.

Es wäre schon allerhand, wenn dieser einmalige Verein der besonderen Art keine Zukunft hätte ...

kontakt tipp

Skiklub 1956 Göttingen e.V.
c/o Reinhold Häckel
Postfach 2107, 37011 Göttingen
Tel. 0551-94966
skiklubgoettingen@gmx.de
www.skiklub-goettingen.de

Auch im Rahmen der GoeSF Fitnesskurse Winter 2009/2010 bietet Reinhold Häckel wieder Skitouren an. Detaillierte Informationen dazu finden Sie auf Seite 10.